

Rettung von Oben findet. Also schienen auch die Württemberger verloren und sie haben gesiegt.

Die hohe athletische Gestalt Schimmelpennings und der Hauptmann — mit heftiger Stimme den Seinen ein „Vorwärts“ zurufend — stürzten mit erhobenen Klängen gegen einander, und maßen sich Streich um Streich; die Schar der Legionärs geriet ins Zaudern, ihre Schützen feuerten die Gewehre ab, und noch hatten die Soldaten ihren Hauptmann nicht erreicht. Es war ein gar kleiner, aber verhängnisvoller, folgeschwerer Moment, der im Zweikampf der Anführer ein ganz mittelalterliches Gepräge trug. Der Fall des Einen oder Andern warf so Vieles in die Waagschale moralischer Entmutigung oder Erhebung. — Schimmelpennig wurde bald vom Hauptmann durch die Hutfrempe und über den Kopf in die Schläfe herab so getroffen, daß er zu Boden sank; aber seine Klingenspitze, aus der verhängten Parade den Hieb abwehrend, drang im Moment des Streiches dem Hauptmann in den Säbelforb durch den kleinen Finger, und schnitt am goldenen Ringe* abgleitend, in die Weichteile der drei andern Finger ein. Senfemänner kamen herbeigesprungen, von denen der nächste seine Sense aufhob, um sie dem Hauptmann auf den Kopf zu schlagen. In der Kampfeshitze hatte dieser die Folgen der Verwundung an der rechten Hand nicht gefühlt, daher sich der Säbel beim Barrieren der Sense den kraftlos gewordenen Fingern entwand und zu Boden fiel, so daß der Hauptmann die Sense mit der blutenden Hand auf die Seite schlug, und eine zweite Schnittwunde an der inneren Handfläche erhielt. Doch sollte dieser Senfemann nicht zum zweitenmale mit seiner Waffe ausholen, er sank von dem ersten Soldaten (Mäusle), der den Hauptmann erreicht, mit dem Bajonnet durch die Brust gestochen, zusammen. Der Hauptmann bückte sich schnell zu Boden, den Säbel mit der linken Hand ergreifend, parierte zugleich die Sense eines andern Legionärs, die ihm mähend gegen den Hals kam, und schon denselben von der Pulsader gegen das Kinn angeschnitten hatte. Durch Ausweichen mit dem Kopf und in die Höhe werfen des linken Arms rettete sich der Hauptmann glücklich von der Enthauptung und trug eine Senfenschnittwunde auf der linken Hand davon, auch war der linke Arm durch den Senfenschlag zerbläut, der Rockärmel zerrissen. Der Hauptmann schlug nun mit dem Säbel in der linken Faust, welche trotz der Verwundung bei Kräften blieb, rechts und links gegen die andringenden Senfemänner um sich. Die Hitze des Angriffs hatte nachgelassen. Schimmelpennig, der zu sich gekommen, und zu neuem Kampfe gegen die Soldaten stürzte, erhielt einen Bajonnetstich durch Mund und Nacken, zu gleicher Zeit einen zweiten in die Brust und stürzte leblos und ohne einen Laut zusammen.

*) Dieser Ring rettete den Finger; es war 9 Jahre vorher am selbigen Tage die ehe-liche Verlobung des Hauptmanns gewesen.